



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 18.

Sonntag, den 24. Januar.

1847.

Ungarische Zustände.

Von dem Schlosse zu Triest, wo man den herrlichen Golf rechts bis Adria und links nach Istrien hin übersteht, verlockte mich das adriatische Meer, noch einmal wieder ein Dampfschiff zu besteigen, das die bedeutendsten Orte der dalmatischen Küste in Verbindung bringt.

An den Küsten von Istrien sah ich keinen schöneren Punkt, als Pirano, auf einem vorspringenden Vorgebirge liegend. Das Schloß des Marquis von Fabris thront auf einem aus dem Meere steil aufsteigenden Felsen und scheint durch seine Lage einer der schönsten Landstze, den ich je gesehen. Ich glaube der Besitzer ist ein Nachkomme von dem Fabris, dessen Erhebung in den Adelstand, wegen seiner Kriegsthaten, Casanova in seinen Memoiren erwähnt.

Von hier that ich einen Blick nach Ungarn, wo

ich noch fortwährend den Streit um die magharische Sprache fand. Der Adel dieses Königreiches gehört nämlich meist diesem Volksstamme an; daher diese Sprache gewöhnlich schon allein den Edelmann bezeichnet, der Bauer gehört meist dem slavischen und der Bürger dem deutschen Stamme an. Deutsch sprechen heißt daher sich encanailliren; darum wollen aber auch gerade die hiesigen Deutschen ihrer Sprache den Vorrang geben. Ein Offizier, freilich ein Mensch ohne Geburt, — man findet nämlich in der österreichischen Armee in allen Graden Offiziere von niederer Extraction, — äußerte sich darüber ohngefähr in folgender Art:

Daß der Maghare seine Nation liebt und seine Sprache bildet, ist recht und billig; aber zu verlangen, daß darum Alles um ihn herum verstummten und sich magharisiren soll, ist unrecht, unbillig, unedel. Sprech- und Medefreiheit, und zwar die geistige, verlangen die Magharen bei jedem Lande